Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

Heft: 36

Vereinsnachrichten: Vereinsangelegenheiten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oftober kommen wir in Rom an und fahren mit den Autos in die Hotels (nur 1. und 2. Ranges, Unterfunft in Zimmern mit 1 oder 2 Betten). Die Zeit vom 7.—11. Oftober wird verwendet für die Gewinnung des Jubiläums-Ablasses und die damit verbundenen Andachtsübungen, zum Besuch der Missionsausstellung, des Batikans, der Katakomben usw. Daneben ist ein Nachmittag eingeräumt zur Fahrt nach Frascati. Die Bilger find in Gruppen von 20-30 Personen eingefeilt und stehen unter Führung von Schweizergardiften, die uns der Rom= mandant der Papitlichen Garde, Berr Oberft Birich= buhl, in freundlicher Weise zur Berfügung gestellt hat. An geeigneter Stelle, angesichts von Rom, sei= ner Kirchen und Paläste, wird ein Reserat gehalten "Neber das alte und das neue Rom".

Die Rücksahrt vollzieht sich über Assiss, Florenz, Bologna und Mailand. Hier ist ein Ausenthalt zum Ausruhen und zum Besuche des Domes und der näshern Umgebung, event. ein Abstecher nach der Cerstosa bei Pavia vorgesehen. Am 14. Ottober kommt man in Lugano an, hält dort einen Dankgottessdienst, besichtigt noch Stadt und Umgebung, um nachher frohgemut wieder heimkehren zu können. Der hochwürdigste Bischof von Chur hat diese Romssahrt als offiziell anerkannt und ihr seinen Segen gegeben. Das Komitee besteht aus den Herren: Frz. Clias, Zentraspräsident der "Konkordia", Reußbühl; Pio Meyer, Bertreter des bischöflichen Komitees, Lugano; Dr. K. Umberg, Präsident der Konkordiassettion Engelberg; H. Highert, Jürich.

Die geistliche Leitung hat der hochwürdigste Bisschof von Lugano, Monsign. Aurelius Bacciarini.

Die Kosten betragen pro Teilnehmer Fr. 250.—. Darin sind inbegriffen: Ordnung der Pässe und Tessere, Fahrt 2. Klasse ab Goldau in der hier beschriebenen Route, Berpstegung mit 3 Hauptmahlzeiten pro Tag, Untertunft in Hotels 1. und 2. Ranges in Rom, Fahrt per Autos nach und von den Hotels oder nach Frascati, die Führung in Rom, Eintrittsgelder für Museen, Sammlungen, Missionsausstellung 2c., Trinkgelder, Bersicherung bis zu Fr. 5000.— Tod, Fr. 5000.— Invalidität, sowie das Reisegepäck bis zu Fr. 5000.—, also so weit, daß mit Ausnahme von Reiseandenken und kleinern Ausslagen eine komplette Deckung der Ausgaben vorshanden ist.

Die zur Teilnahme sich meldenden Lehrer oder weitere Angehörige leisten die entsprechende Einzahlung auf Postchecktonto VII 1574 in Luzern und richten ihre Anmeldung entweder an Herrn Zentralpräsident Frz. Elias, Reußbühl (Luzern), oder an den Kassier des Lehrervereins, Herrn Albert Elmiger, Lehrer, Littau (Luzern).

Der Kathol. Lehrerverein empfiehlt seinen Mitsgliedern sehr, die günstige Gelegenheit zu benutzen, die sich hier ihnen bietet, um das ewige Rom zu besuchen und den Jubiläumsablaß zu gewinnen. Die Anmeldungen sichten. Und es empfiehlt sich auch, vorher die Geschichte Roms etwas eingehender zu studieren.

D. Ech

## Vereinsangelegenheiten

An jene, die es nicht wissen oder vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande sinden sich kathoslische Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Borteile genießen möchten, welche der Berein ihnen zu bieten vermag. Und dech sind sie noch nicht Mitzglied des Bereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschliehen. Wir machen diese unsere Freunde darauf ausmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder schnen (Abresse: siehe Sch., dann sind ihnen alle unsere Bergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

- 1. Arantentaffe (Braj.: Fr. J. Dejch, Leh: rer, Burged-Bonwil, St. Gallen).
- 2. Hilfskaffe (Präs.: Hr. Alfr. Stalder, Pros., Wesemlinstraße 25, Luzern).

- 3. Saftpflichtversicherung (Braj.: Sr. 21. Stalber)
- 4. Bergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer. Lebensversicherungs= und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)
- 5. Bergünstigung bei Saftpflicht= versicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die "Ronkordia"=Rrankenkasse. Qu= zern).
- 6. Bergünstigungen bei Unfallver: sicherungen ("Konkordia").
- 7. Reise Legitimationsfarte; Mitgliedkarte für Bergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Schenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

# Jahresbericht des katholischen Erziehungsverein

(Sh[uk])

111

Alargauischer fatholischer Erziehungsverein.

Die Tätigkeit des aargauischen katholischen Erziehungsvereins beschränkt sich hauptsächlich auf dessen Frühlingstagung. Diese Institution hat his heute ihre alte Zugkraft bewährt, dank der Ges

winnung tüchtiger Redner und gutgewählter, aftueller Themata. Sie wurde zugleich ein willstommenes Stelldichein, eine Sammlung und Fühslungnahme katholischer Lehrkräfte und gleichgessinnter Erziehungsfreunde.

Wir wollen deshalb etwas näher auf die 1924er